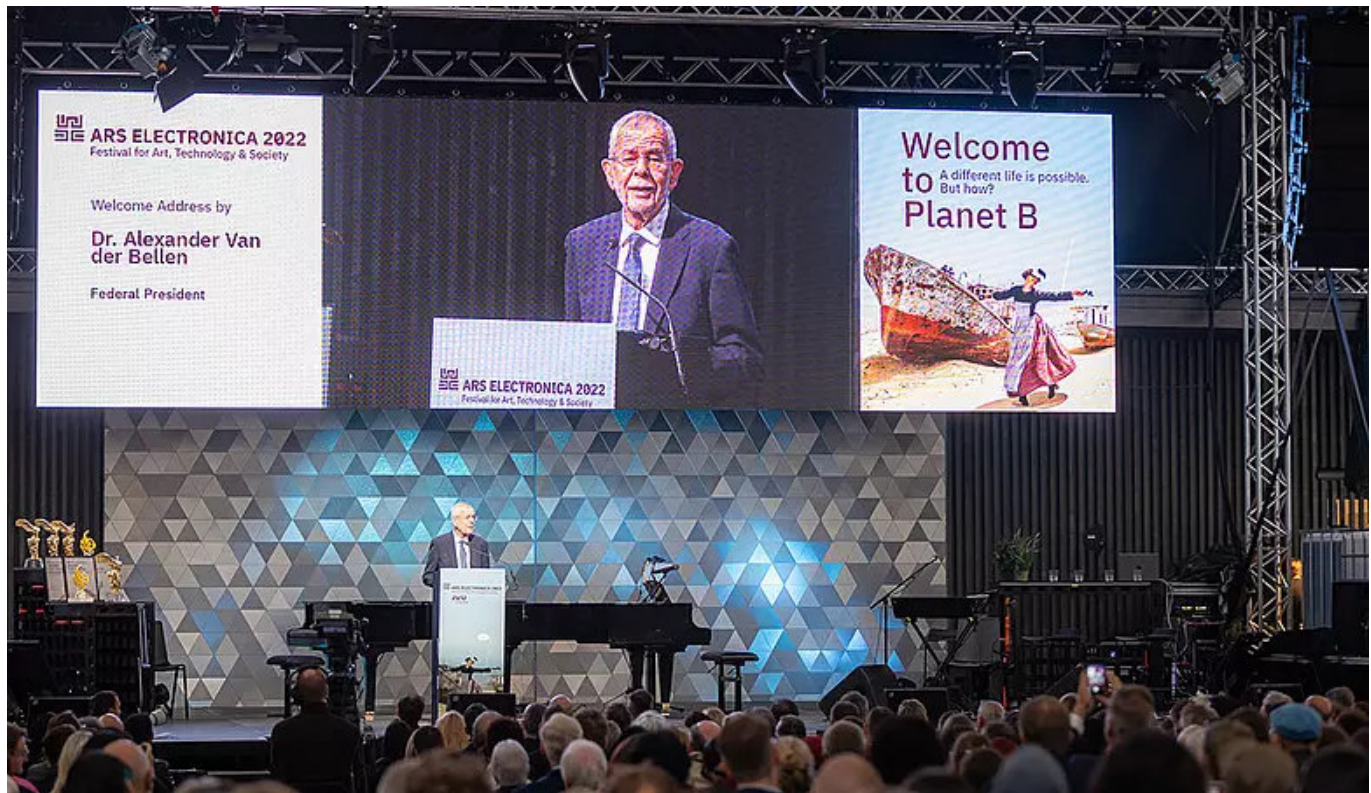


KULTUR

Ars Electronica: Hochkarätige Kunst bei "Award Ceremony"

Von [nachrichten.at/apa](https://www.nachrichten.at/apa) 09. September 2022 21:52 Uhr



Alexander Van der Bellen bei der Ars Electronica Award Ceremony

Bild: (APA/FOTOKERSCHI.AT/ANTONIO BAYER)

LINZ. In einer feierlichen Gala sind Freitagabend die mittlerweile zahlreichen Auszeichnungen der Ars Electronica in der "Award Ceremony" des Festivals von hochkarätigen Gästen aus der Politik übergeben worden.

Mit vielen künstlerischen Darbietungen und wirklich - wie von Moderator Ars-Electronica-Mastermind Gerfried Stocker eingeforderten - kurzen Redebeiträgen fanden alle Goldenen Nicas und Preise ihre neuen Besitzerinnen und Besitzer.

"Lauter, kantiger fordernder"

Bundespräsident Alexander Van der Bellen eröffnete die Zeremonie, nicht ohne zu bemerken, dass er den Eindruck habe "die Kunst ist um ein Vielfaches politischer geworden, die Kunstschaffenden beziehen Stellung, mischen sich ein, sind lauter, kantiger und fordernder geworden". Er sei überzeugt von der menschlichen Fähigkeit dazuzulernen und Probleme zu lösen, kommentierte der Bundespräsident die herrschenden Krisen von Krieg bis Klimawandel. Wichtiger als Dystopien sei es, zur Utopie zurückzufinden, mit Technik, Wissenschaft und Kunst. "Die Ars Electronica verfolgt diesen Weg seit Jahren und das ist wichtiger und relevanter als je zuvor", schloss er.

Wie schon im Plakat-Sujet kam Tänzerin Silke Grabinger als Julie Andrews aus "Sound of Music" - mit VR-Brille und einer immer moderner werdenden Performance - auf die Bühne. Außenminister Alexander Schallenberg (ÖVP) übergab den von seinem Ministerium mit der Ars Electronica ins Leben gerufenen Award of Digital Humanity an Kasia Chmielinski, Sarah Newman und Matthew Taylor aus den USA für ihr "Data Nutrition Project", das ähnlich der Nährstoffampel auf Lebensmitteln darstellt, welche Qualität die Datensätze haben, mit denen eine KI arbeitet. Schallenberg hob hervor, dass Österreich im Ausland sehr oft mit Kultur in Verbindung gebracht werde und dass "Digitalisierung mit dem Klimawandel der größte Transformationsprozess ist, den wir gerade durchlaufen". Damit sprach der das zweite gemeinsame Projekt an, die "virtuelle Kunsthalle" "State of the Art(ist)", die Kunstschaffenden, die der politischen Dimension ihrer Werke wegen bedroht, verfolgt und unterdrückt werden, Raum gibt.

Stocker präsentierte die Gewinner des Prix Ars Electronica 2022, Rasheed Newsome siegte mit seinem Avatarwesen "Being" in der Kategorie Computer Animation, Natalia Rivera (CO) und Jung Hsu (TW) mit ihrem Netzwerk aus Wifi-Regenschirmen "BiOfilm.net: Resist like bacteria" in der Interactive Art+ und das integrative "Avatar Robot Café Dawn.ß" von Ory Yoshifuji, in dem Roboter-Kellner vom Homeoffice aus gesteuert werden, in den Digital Communities.

Newsome erklärte, er benutze KI, damit Menschen ihre Gedanken entkolonialisieren. Rivera sagte, ihr Projekt sei für Menschen, die verwundbar seien, um sich unter dem Schirm zu verstecken und zu wachsen, bis die Gemeinschaft stark genug sei, sich hinauszutrauen. Ein kränklicher Yoshifuji nahm über einen seiner Roboter teil und meinte, seine Idee habe trotz hoher Kosten eine gute Chance, zu wachsen.

Kogler wünscht sich Kreativität und Aktionismus

Ihre Preise, die Goldenen Nicas, bekamen sie vom auch für Kunst zuständigen Vizekanzler Werner Kogler (Grüne), Festival-University-Studentin Adetola Eyimofe Jerry-Adesewo in Vertretung von Rektor Meinhard Lukas und WKOÖ-Direktor Gerald Silberhumer überreicht. Kogler kündigte in einem Statement 30 Millionen Euro für Digitalisierung und Ökologisierung in Kunst und Kultur an, betonte, dass die Förderungen für die Ars Electronica verdoppelt worden seien und wünschte sich Kreativität und Aktionismus, denn "unsere Art zu leben ist tödlich für unseren Planeten", griff er einen Ansatz Van der Bellens auf.

Es folgte der Startsprize der EU-Kommission, dessen Preis für Artistic Exploration Holly Herndon für "Holly+", einen digitalen Musikzwillings, der Hollys Stimme in jeden Song bringt, erhielt. Sie sieht ihr Projekt als Experiment, für das KI künstlerisches Potenzial freisetzt, Didi Bruckmayr brachte die Probe aufs Exempel und ließ Hollys Stimme erklingen. Die Auszeichnung für Innovative Collaboration ging an "Antarctic Resolution" von Giulia Foscari und ihre Organisation UNLESS. Foscari rief in Linz einmal mehr dazu auf, die Antarktis und damit die Menschheit zu schützen. Staatssekretär für Digitalisierung Florian Tursky und Francesca Bria, Präsidentin des Italienischen National Innovation Fund, Beraterin der UN für digitale Städte und Rechte, übergaben die Preise.

Dennis Russell Davies am Klavier

Dennis Russell Davies leitete mit "Song for Bob, Song for Bill", einem ganz neuen Stück der Preisträgerin Laurie Anderson (USA), am Klavier die Übergabe der Nica für die "Visionary Pioneer of Media Art" ein. Die 75-jährige Musikerin, Komponistin, Filmemacherin, Autorin und Medienkünstlerin betonte, "Spaß haben" sei ihre Motivation Kunst zu schaffen, und performte gemeinsam mit Cellist Rubin Kodheli "The Beginning of Memory". Doris Schmidauer, die sich für Gendergerechtigkeit in der Digitalisierung einsetzt, übergab ihre Nica. Die 19-jährige Oberösterreicherin Mary Mayrhofer, Preisträgerin "u19 - Create your World" für ihr Werk "**Die schwarze Decke**", in dem sie ihre Depression verarbeitet hat, nahm ihre Auszeichnung vom Bundespräsidenten entgegen. Sie möchte ihre Erfahrungen als Kunsttherapeutin weitergeben.

Stadträtin Doris Lang-Mayerhofer (ÖVP), 3. Landtagspräsident Peter Binder und Landeshauptmannstellvertreterin Christine Haberlander (ÖVP) hatten zu Beginn des Abends in ihren Beiträgen die Bedeutung der Ars Electronica für Linz und Oberösterreich betont.

Für den späten Kulturgenuss sorgten abschließend LP Duo (Sonja Loncar und Andrija Pavlovic) und the Incredible Bob mit "Concert for Two Hybrid Pianos and Synths" sowie der transdisziplinäre Künstler Arash Akbari aus Teheran mit "Entangled".